

Finanzierung einer Notebookklasse

Beitrag von „fabian1983“ vom 22. September 2013 10:56

indidi:

Danke, die Idee klingt nicht schlecht.

Mikael:

Ich habe ja jetzt gemerkt, dass Sie gegen die Notebookklassen sind. Mir geht es aber nicht um "ja" oder "nein". Die Sache ist mit der Schulleitung und den Eltern abgesprochen. 95% der Eltern sind für eine Realisierung des Projekts. Der Kollege ist sehr daran interessiert das wir die Notebookklasse einführen! Er hat ganz klar signalisiert, dass er sich um die Wartung kümmert. Da die Notebooks über eine verlängerte Herstellergarantie + Versicherung im Schadensfall abgedeckt sind, trägt die Kosten der Hersteller oder die Versicherung. Sie merken vielleicht, dass wir uns da auch 1-2 Gedanken gemacht haben. Da die Notebooks in der Schule in einem abgeschlossenen Schrank verbleiben, halten sich die Schäden erfahrungsgemäß in Grenzen. Ein vergessenes oder nicht geladenes Notebook dürfte so der Einzelfall sein.

Die Eltern haben zugestimmt, dass die Notebooks während der Dauer des Projekts in der Schule verbleiben. Die Versicherungskosten sind in den 20€ enthalten.

Die Notebookklassen können sich leider nicht gegenseitig Kuchen verkaufen, da es bisher an unserer Schule noch keine gibt. Aber Sie sehen das ja schon!

Da die Eltern den Vertrag persönlich mit dem Verkäufer abschließen, ist die Schule dort außen vor. Um dem Verkäufer allerdings etwas mehr Sicherheit zu geben, gibt es die Möglichkeit, dass die Agentur für Arbeit den Eltern einen Kredit gewährt. Das Geld wird dann monatlich einbehalten! Komisch da haben wir uns schon wieder Gedanken gemacht!

Und ich bin gerne bereit für meine Klasse noch etwas von meiner Freizeit zu investieren. Was die Bildungspolitiker darüber denken ist mir total egal!

Konstruktive Kritik finde ich immer gut. Aber das was Sie machen, ist dies leider nicht. Ihre persönliche Meinung in allen Ehren, aber ich habe eine andere. Sie müssen Notebookklassen ja nicht gut finden. Vielleicht haben Sie schlechte oder keine Erfahrungen damit gemacht. Aber ich habe die Sache positiv erlebt und möchte daran gerne anschließen.

@Pausenclown:

Ich persönlich finde die Zitatfunktion schrecklich, da es den Thread für mich unübersichtlich macht. Deswegen verzichte ich darauf.

Das Englischbuch wir bei uns (Ganztagschule) auch in der Klasse gelagert. Gehört aber trotzdem den Eltern. Wenn die Eltern damit einverstanden sind, dass das Notebook in der Schule verbleibt, sehe ich da nicht das Problem. Auf der Klassenpflegschaftssitzung haben sie das auch klar geäußert. Die Haltbarkeit wird dadurch enorm verlängert. Davon haben die Eltern

im Endeffekt mehr.

Es geht nicht darum, dass die Kinder jeden Monat 20€ "erwirtschaften". Sie sollen ihren Beitrag zu dem Projekt leisten. Es sollen maximal 10 Aktionen verteilt auf ein Jahr sein. Dies fördert die Identifikation mit dem Projekt und stärkt die Klassengemeinschaft. Außerdem haben die meisten Schüler auch Spaß daran mit ihren Mitschülern zu arbeiten. Die Idee kam ja auch nicht von mir, sondern von der Klasse.

Das Jugendarbeitsschutzgesetz muss man sicherlich sehr genau im Auge behalten. Ich bin gerade dabei zu klären was möglich ist. Aber dieser Einwand ist absolut berechtigt. Wir wollen die Schüler nicht ausbeuten. Für das gesamte Projekt ist ein guter Kontakt zu den Eltern sehr wichtig. Ich bin da bei meiner Klasse aber sehr positiv gestimmt.

Den Schülern wird keine Unterrichtszeit verloren gehen. Wir haben Klassenstunden, in welchen wir solche Aktionen durchführen können. An einem Tag verlorene Unterrichtszeit kann in diesen Stunden ausgeglichen werden.

@ Herr Rau:

Die Idee mit den Sponsoren habe ich schon verfolgt. Im Moment befindet sich mich in "Verhandlungen" mit lokalen Firmen und Geldinstituten. Dabei versuche ich neben Geldspenden auch Materialspenden zu organisieren (USB-Sticks, Drucker,...). Wie oben schon erwähnt, geht es mir aber auch ein wenig darum, dass die Schüler auch etwas für das Projekt machen. Die wissen leider häufig nicht, dass man für Dinge arbeiten muss, um sie zu bekommen.

Piksieben:

An einer Realschule in NRW. Wir sind auslaufend gestellt, aber bei Erfolg soll das Konzept auf die im selben Haus befindliche Sekundarschule übertragen werden. Das Projekt wurde erst mit der Schulleitung und dann mit den Eltern abgestimmt. Bisher gibt es nur positive Signale. Die Schüler sind so oder so begeistert. Die 20€ sind ja inklusive Versicherung, Programmen und Garantieverlängerung. Finden die aktuellen Verhandlungen einen positiven Abschluss, sind wir schon runter auf 15€ pro Monat für ein Rundum-Sorglos-Paket (Zumindest für die Eltern).